

Steinwiesen/Nurn (sd) Ja oder Nein – der geplante Geh- und Radweg zur Ortsmitte führte zu großen Diskussionen – Kosten sind explodiert

Geh- und Radweg Erlebnisbad – Ortsmitte

Seit 2017 ist der Radweg entlang der Bahntrasse vom Erlebnisbad bzw. Hotel zur Ortsmitte im Gespräch. Nach langen Verhandlungen mit der Regierung von Oberfranken und einem Schreiben vom 4. Februar 2019, warum der Radweg notwendig ist, zugesagter Förderung und Ausschreibung der Arbeiten haben sich die veranschlagten Kosten verdoppelt. Aus veranschlagten 138.600 Euro Eigenmitteln wurden nun 270.000 Euro. Deshalb wurde die Ausschreibung aufgehoben (14.09.2021) und nach neuen Lösungen gesucht. Alternativ wurde eine Kostenberechnung angefordert für eine kostengünstige Brückensanierung, die allerdings nicht förderfähig wäre und woran sich auch das Bauamt nicht beteiligen würde. Der Eigenanteil des Marktes Steinwiesen würde sich jedoch so ziemlich auf dem Niveau der momentanen Berechnung mit förderfähigen Kosten bewegen und deshalb nicht sinnvoll. Außerdem wäre hier die Qualität wesentlich geringer als bei einem geförderten Ausbau. Die momentanen angebotenen Kosten würden sich auf 674.500 Euro belaufen, davon 269.800 Euro Eigenmittel des Marktes.

Bürgermeister Wunder führte aus, dass man sich mit der Regierung von Oberfranken in Verbindung setzen werde, ob die Mehrkosten förderfähig sind. Er befürwortete einen Beschluss, nach dem eine Neuausschreibung stattfinden solle, jedoch unter dem Vorbehalt, dass die Regierung sich positiv zu den Mehrkosten äußert. Der Anschluss des Radweges sei deshalb wichtig, um die Gefahrenstelle Hauptstraße für Radfahrer wegzubringen. Außerdem ist die Verbindung Hotel und Erlebnisbad zur Ortsmitte damit gut gewährleistet.

In den Fraktionen machte man sich die Entscheidung über die Weiterführung der Planungen des Radweges nicht leicht. Wie Jürgen Eckert (CSU) ausführte, ist das zwar nach wie vor ein gutes Projekt, aber die hohen Kosten sind kein Pappenstiel. Man habe die Fakten lange diskutiert und sich von den ursprünglichen 80.000 Euro Eigenmitteln verabschiedet. Doch man werde von Seiten der CSU-Fraktion das Projekt mittragen, jedoch muss es nach außen, also der Bevölkerung sehr gut nahegebracht werden. Dies alles jedoch immer unter dem Vorbehalt, dass die Regierung mitspielt und fördert. Für die SPD-Fraktion war das ebenfalls ein heißes Eisen und heiß diskutiert. Wie Jürgen Deuerling (SPD) ausführte, sei man aber zu dem Schluss gekommen, dass man das Projekt zu diesen hohen Kosten nicht mittragen könne. Man rege an, die Straße in der Kohling für Radfahrer auszubauen.

Bürgermeister Gerhard Wunder berichtete, dass der Ausbau der Kohling nicht genehmigt werde, da man sich hier im Hochwassergebiet befinde, außerdem wären die Kosten noch viel höher, da eine große Stützmauer errichtet werden müsste und nach Schätzungen eine Gesamtsumme von über 2 Mio. Euro anfallen würde. Er betonte, dass die Kostenmehrung für den Radweg zwar hoch sei, aber man wolle die Projekte, die man sich vorgenommen habe, auch durchziehen. Für attraktives Wohnen in Steinwiesen und eine gute Anbindung an das bestehende Radwegenetz sei dieser Ausbau einfach erforderlich. Vor allem mit Blick in die Zukunft, aber trotzdem sollten die Kosten natürlich im Rahmen bleiben.

Für Brigitte Geiger (SPD) war das Projekt ja nicht schlecht, aber sie meinte, es gäbe sicherlich mehr und wichtigere offene Baustellen in Steinwiesen. Sie habe einfach Angst, die Gemeinde würde sich durch solche Projekte übernehmen. Zweiter Bürgermeister Frank Hauck (CSU) betonte, dass die CSU-Fraktion die Kostensteigerung auch viel diskutiert habe, aber man habe sich nun mal den Tourismus auf die Fahne geschrieben und es gehe ja nicht nur um den Anschluss vom Hotel, sondern vor allen Dingen um die Sicherheit der Radfahrer, die nicht auf der gefährlichen Hauptstraße fahren müssen. Dies sei vor allem für Kinder wichtig, die das Bad aufsuchen. Die Entscheidung, dafür oder dagegen sei extrem schwierig gewesen, aber man wolle sich ja im Ort weiterentwickeln, deshalb stimme man dafür.

Als Beschluss gab Bürgermeister Gerhard Wunder vor, dass der Marktgemeinderat Steinwiesen beschließt, die Ausschreibungen nochmals vorzunehmen, unter dem Vorbehalt, dass die Mehrkosten durch die Regierung von Oberfranken gefördert werden. Die Verwaltung solle außerdem noch

Kosteneinsparmöglichkeiten prüfen. Sollten sich die angebotenen Kosten jedoch extrem über den momentanen bewegen (mind. + 20%) werde man jedoch noch einmal überlegen. Dieser Beschluss wurde mit vier Gegenstimmen genehmigt

Stabilisierungshilfe 2021

Kämmerer Rainer Deuerling informierte über die Bewilligung der Stabilisierungshilfe 2021 über insgesamt 605.000 Euro. Hiervon müssen 525.000 Euro zur Schuldentilgung hergenommen werden. Damit wird eine Sondertilgung von 380.000 Euro geleistet sowie eine ordentliche Tilgung von 145.000 Euro. Die restlichen zur Verfügung stehenden 80.000 Euro werden für Investitionen verwendet, das heißt z.B. Schule, Kindergarten, Straßen, Brücken, Feuerwehr usw. Sie gelten nicht für freiwillige Leistungen wie Platzgestaltung, Dorferneuerung o.ä.

Erfüllt werden müssen jedoch einige Forderungen der Regierung von Oberfranken. So wird die Kreditneuaufnahme um 80.000 Euro auf maximal 483.000 Euro beschränkt, die Gebühren im Bereich Wasser und Abwasser mussten neu kalkuliert werden, die freiwilligen Leistungen überprüft und natürlich wird auch das Haushaltskonsolidierungskonzept überarbeitet.

Innerörtliches Beschilderungssystem Steinwiesen

Bürgermeister Gerhard Wunder gab einen Sachstandsbericht zwecks der neuen Beschilderung. An der Kreuzung Nordhalbener Str., Kronacher Str. und Bahnhofstraße (Nähe Fritzla) wurde ein Prototyp des Beschilderungssystems aufgestellt und löste durchwegs positive Rückmeldungen aus. Nun sollen bis zum 11. Februar Angebote eingeholt und dann ausgewertet werden. Der Auftrag wird durch die Lenkungsgruppe vergeben und die Standorte mit Firmen und Grundstückseigentümern besprochen. Anschließend wird die alte Beschriftung abgenommen und die neue installiert.

WSE GmbH Kronach – Auflösung

Der Markt Steinwiesen ist an der WSE GmbH mit einem Stammkapital von 520 Euro beteiligt. Die WSE hatte als Unternehmenszweck die Sicherung und Stärkung der Wirtschaftskraft in Städten und Gemeinden des Landkreises Kronach. Nun wird die Lucas-Cranach-Campus Stiftung diese Aufgaben fortführen und deshalb wird die WSE aufgelöst. Nach Abzug der Kosten würden dem Markt Steinwiesen noch 400 Euro Stammkapital zustehen. Einstimmig beschloss das Gremium, diesen Betrag an die LCC Stiftung zu spenden.

Beschlüsse

Einstimmig beschloss der Marktgemeinderat die Beendigung des Wasserleitungsvertrages mit der Forstverwaltung der Bayerischen Staatsforsten vom 04.08.1989.

Zur Kenntnis genommen wurden die Änderungen in der Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP), die die Bereiche gleichwertige Lebensverhältnisse Stadt und Land und starke Kommunen, für die nachhaltige Anpassung an den Klimawandel und gesunde Umwelt, sowie für nachhaltige Mobilität (ÖPNV). Die Stellungnahmen hierzu geht dann vom Bayerischen Gemeindetag aus.

Weideflächen für Schafe

Dem Gemeinderat liegt eine Anfrage vor, wonach eine Schäferin aus Steinberg Flächen für ihre Schafe sucht. Ein Grundstück am Mühlberg soll hierfür im Sommer für ein bis zwei Wochen zum Abgrasen zur Verfügung gestellt werden. Die Schäferin bearbeitet vorher die Fläche, damit ein Mobilzaun aufgestellt werden kann. Das Gremium hatte grundsätzlich nichts dagegen und stimmte dem geschlossen zu. Die Einwände von Jagdvorsteherin Ina Jonak, dass die Jagdpächter dies nicht so gerne sehen und man vorher informiert werden sollte, beschied Bürgermeister Gerhard Wunder damit, dass dies die untere Naturschutzbehörde mit der Jagdgenossenschaft zu klären habe.

Glascontainer in Birnbaum

Für die Glascontainer in Birnbaum musste ein neuer Standort gefunden werden, da das Grundstück, auf dem sie jetzt stehen, verkauft wird. Der neue Standort liegt nicht weit davon, gleich nach der nahen Kreuzung und ist groß und flach genug, um auch die Container von allen Seiten befüllen zu können.